

Peace-Fest in der Lutherischen Kirche St. Marien in Marburg

(ICJA) Am Wochenende vom 2. zum 3. August beging die Church of the Brethren ihr 300. Jubiläum im hessischen Schwarzenau unter anderem mit einem Peace-Fest, bei dem verschiedene assoziierte Friedens- und Freiwilligendienstorganisationen als Gastredner oder mit einem Infotisch vertreten waren. Auch der ICJA-Freiwilligenaustausch weltweit folgte der Einladung nach Marburg und präsentierte seine Arbeit und seine Angebote.

Die Verbindung des ICJA zur Church of the Brethren ist in dessen Gründung 1949 zu finden. Damals rief Pfarrer John Eberly, Angehöriger eben jener Glaubensgemeinschaft, das Schüleraustauschprogramm „International Christian Youth Exchange“ zwischen den USA und der Bundesrepublik Deutschland ins Leben. Viele der ersten Gastfamilien in den USA waren Angehörige der Brethren-Kirche. Von der US-amerikanischen Regierung unterstützt, sollten damals deutsche Kinder aus Bauernfamilien in die USA geschickt werden, um sowohl amerikanische Landwirtschaft als auch amerikanische Demokratie kennenzulernen. Ungefähr zwei bis drei Jahre später kamen auch Amerikaner in die Bundesrepublik. Der Austausch wurde zunächst auf die kriegs betroffenen Nationen wie Frankreich, Polen und Österreich ausgeweitet. Bereits in den sechziger Jahren wurden Länder des Südens mit aufgenommen. Die Auseinandersetzung mit dem Entwicklungsgedanken begann und zeigte sich deutlich 1988 in der Entsendung einer „Construction Brigade“ nach Nicaragua.

Nach der Church of Brethren kamen noch die Protestant Episcopal Church, die Evangelical and Reformed Church, die Disciples of Christ und die Methodist Church als Träger hinzu. Bald wurde deutlich, dass man für das Programm eine Partnerstruktur in Deutschland brauchte. Die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej) erklärte sich bereit, eine derartige Funktion zu übernehmen. Das erste ICJA-Büro wurde in Kassel eingerichtet und war zunächst beim CVJM und ab 1963 beim Evangelischen Schülerbibelkreis in Wuppertal angesiedelt. Es arbeitet heute mit einer umfassenden Ehrenamtlichenstruktur in allen Bundesländern und unterhält seine



Geschäftsstelle in Berlin. Deutsche Freiwillige werden inzwischen mit fünf verschiedenen Programmen und Kooperationspartnern in über 40 Ländern auf alle Kontinente geschickt. Internationale Freiwillige engagieren sich in Deutschland zum Beispiel in der Altenpflege, der Kinderbetreuung und der Behindertenhilfe und lernen die Kultur und die Menschen hier auf eine ganz besondere Art kennen, indem sie ihre Unterstützung anbieten.

Für die jahrzehntelange gute Arbeit des ICJA/ICYE, dessen Wandel mit der Zeit und das Wachsen mit seinen Aufgaben dankte Dr. Ken Rogers, Moderator des Peace-Fests. Er selbst hat einen ganz persönlichen Bezug zu der Organisation, da er seine spätere Ehefrau bei ihrem Austauschjahr in den USA kennenlernte. Vom Entstehen des Austauschprogramms zwischen den USA durch Initiative des Brethren-Pfarrers Eberly im Jahr 1949 zeichnete er den Weg vom bilateralen zum multilateralen und schließlich zum weltweiten Programm, vom Schüleraustausch zum Freiwilligenaustausch. Aus dem Impetus der amerikanischen Aufbauhilfe im Deutschland der Nachkriegszeit entwickelten sich nicht nur lebenslange Freundschaften, sondern auch ein nachhaltiges Austauschprogramm von Freiwilligen, das heute antritt, den Nord-Süd-Differenzen mit aktiver Friedensarbeit zu begegnen.

Vor und nach den Festreden gab es Gespräche mit Ehemaligen, ihren Erfahrungen von damals zuzuhören und die Arbeit des heutigen ICJA darzustellen. Wir hoffen, wir treffen einige der erfahrenen ICJAner zur 60-Jahr-Feier des ICJA vom 29. Mai bis 1. Juni 2009 in Weimar wieder. Denn wie Dr. Rogers zum Schluss bemerkte: „It is impossible to overestimate the impact of ICYE on those it has touched.“

*Andrea Schwieger Hiepko,
Referentin für Kommunikation/
ICJA-Freiwilligenaustausch weltweit*